
Führungslose Führungskräfte schaffen eine ungesunde Unternehmenskultur

Eine „Führungspersönlichkeit“ besitzt die Fähigkeit, sich selbst als Führungskraft zu reflektieren und zu erkennen, welche Mechanismen es braucht, um als Leader anerkannt zu werden. Gelingt es der Führungskraft, die Mitarbeiter nach den eigenen Vorstellungen und oftmals unter schwierigen Anforderungen zu einem Team zu formen, dann ist die Basis für eine gesunde Führungskultur gelegt. Zu den Aufgaben der Führungskraft gehört nun „nur“ noch das tägliche „Leadership“: Motivationsgespräche führen, die Kommunikationskultur fördern, Meinungsunterschiede zulassen und bei Konflikten vermitteln. Klare Zielsetzungen formulieren und einfordern sind ebenfalls Basics. Im Grunde geht es darum, den Mitarbeitern die Arbeit nicht zu erschweren, vielmehr sie unter dem Aspekt der Wertschätzung produktiver und leistungsfähiger zu machen.

Das Führungsverhalten einer „Führungslosen Führungskraft“ ist primär durch den temporär übertragenen Machtbesitz kombiniert mit externen Einflüssen fremdgesteuert und somit nicht in der Lage, über Authentizität, Kompetenz und Leadership erfolgreich zu führen. Derartige Defizite im Führungsverhalten haben eine leistungshemmende Wirkung mit Begleiterscheinungen wie Stress, Unzufriedenheit und Illoyalität.



PODIUMSDISKUSSION:

Mittwoch, 14. November 2018,
13:00 Uhr, Event Stage